

Konzeption DOSB Vereinsmanager- C/B zur Ausbildungsrichtlinie
nach den Rahmenrichtlinien des DOSB

Schwerpunkt: Motorsport

DMSB
academy

DMSB

DOSB

vorgelegt von

Deutscher Motor Sport Bund e.V.

Hahnstraße 70

60528 Frankfurt am Main

Inhalt

1	Präambel	3
2	Didaktisch- methodische Grundsätze	5
2.1	Teilnehmerinnen-/ Teilnehmerorientierung und Transparenz	5
2.2	Umgang mit Verschiedenheit/ Minderheiten/ Sexueller Orientierung	5
2.3	Zielgruppenorientierung/ Handlungsort Verein.....	5
2.4	Handlungsorientierung	6
2.5	Prozessorientierung.....	6
2.6	Teamprinzip	6
2.7	Reflexion des Selbstverständnisses	7
2.8	Erfahrungsorientierung	7
3	Struktur der Ausbildung	8
3.1	Organisationsformen der Ausbildungsmaßnahmen	8
3.2	Ausbildungsgänge und weitere Angebotsformen.....	8
3.3	Ausbildungsträger	8
4	Ausbildungsinhalte.....	10
4.1	Handlungsfelder.....	10
4.2	Ziele der Ausbildung	13
4.2.1	Persönliche und sozial- kommunikative Kompetenz	13
4.2.2	Methoden- und Vermittlungskompetenz.....	13
4.3	Themengebiete und Aspekte zur Erarbeitung von Inhalten	14
4.3.1	Darstellung des Lehr-/ Lernverständnisses in Bezug auf didaktisch- methodische Anforderungen bei der Erarbeitung von Ausbildungsinhalten	18
5	Ausbildungsordnung.....	19
5.1	Zulassungsvoraussetzungen	19
5.2	Dauer der Ausbildung	19
5.3	Ziele und Umfang der Ausbildung	20
	DMSB/DOSB Vereinsmanager Stufe C	20
5.4	Struktur der Ausbildungsinhalte	21
6	Lizenzordnung.....	22
6.1	Lizenzierung.....	22
6.2	Gültigkeitsdauer der Lizenz	22

6.3	Verlängerung der Lizenz	22
6.4	Verlängerung ungültig gewordener Lizenzen	23
	Anerkennung anderer Ausbildungsgänge	23
7	Lernerfolgskontrolle/ Befähigungsnachweis	24
7.1	Formen der Lernerfolgskontrollen	24
7.2	Ergebnis der Lernerfolgskontrolle	24
7.3	Lehr- und Lernmaterialien	25
	7.3.1 Lehrmaterialien für Referent:innen.....	25
	7.3.2 Lernmaterialien für Teilnehmer:innen.....	25
8	Qualitätsmanagement und -Evaluation	26
8.1	Evaluation	26
8.2	Qualitätsmanagement	26
8.3	Rahmenbedingungen für Lehrgangsmaßnahmen	27
	8.3.1 Kriterien zur Bewertung der Einrichtungsqualität des Lehrgangsortes	27
	8.3.2 Kriterien zur Bewertung der Rahmenbedingungen	27
	8.3.3 Kriterien zur Bewertung der medialen Ausstattung	27
9	Personalentwicklung	28
9.1	Einzelaspekte.....	28
9.2	Zielgruppe der Personalentwicklung	29
9.3	Qualifikation der Lehrkräfte	29

1 Präambel

Der Deutsche Motor Sport Bund e.V. und die DMSB Academy sind sich als Spitzenverband der besonderen Verantwortung bewusst in Zusammenarbeit mit den Trägervereinen (ADAC, AvD und DMV), Strukturen und Angebote zu schaffen, die Motor Sport- Vereine und Verbände dazu befähigen, den sportlichen Betrieb in qualitativ hochwertigem und professionellem Maße anzubieten, organisatorische Anforderungen eigenständig zu bewältigen sowie wirtschaftlich und rechtlich abzusichern. Der Sportverein als Ort bürgerschaftlichen Engagements knüpft in seinen gewachsenen demokratischen Strukturen ein Netzwerk zwischen Generationen, sozialen Gruppen und Kulturen. Auf diese Weise leistet auch der organisierte Motor Sport seinen Beitrag zum Zusammenhalt unserer modernen Zivilgesellschaft, deren unverkennbares Kennzeichen der kontinuierliche Wandel mit notwendigen Anpassungen an neue Voraussetzungen ist.

Der DMSB positioniert sich als Spitzenverband des organisierten Motorsports in Deutschland, gesellschafts- und sportpolitisch entsprechend des Leitbildes des Deutschen Sports.¹

Hierbei werden die gesellschaftlichen Entwicklungen im Rahmen des Ausbildungsangebotes bewusst berücksichtigt. Konkret handelt es sich hierbei um den bewussten Abbau von geschlechtsspezifischen Unterschieden, die Förderung von kultureller Vielfalt in Bezug auf Chancengleichheit und Inklusion unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft, religiöser Überzeugungen, sexueller Orientierung, physischer Fähigkeiten und sozialer Hintergründe. Im Rahmen der Ausbildung wird über die genannten Faktoren aufgeklärt und die gewinnbringenden Effekte auf gesellschaftlicher und sportlicher Ebene, hervorgehoben.

Die verbandliche Bildung im und durch Motorsport leistet einen essenziellen Beitrag zur Weiterentwicklung der motorsportlichen Strukturen und sorgt für eine beständige Reflexion und Anpassung an gesellschaftliche Werte und soziale Entwicklungen.

Durch Bildung im Motorsport sollen alle Menschen die Möglichkeit erhalten, sich in den organisierten Motorsportstrukturen zu engagieren, Teilhabe und Mitbestimmung zu erfahren und über den Sport hinaus, soziale und fachliche Kompetenzen zu erwerben.

Die besonderen Anforderungen des Motor Sports und die beschriebenen Rahmenbedingungen des organisierten Sports an Vereine und Verbände, verlangen nach einer speziell angepassten Ausbildung für Verbands- und Vereinspersonal.

Aufgrund dessen hat sich der DMSB e.V. zum Ziel gesetzt, Vereinsmanager mit dem Schwerpunkt Motorsport, auszubilden.

¹ [Leitbild des deutschen Sports \(DOSB, 2017\)](#)

Die Ausbildung wird vom DMSB e.V. zentral administriert und durchgeführt. Dies geschieht jedoch in enger, partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Landesmotorsportfachverbänden, den Trägervereinen und angeschlossenen Regional- und Ortsclubs. Dies soll eine flächendeckende, einheitliche Ausbildung in den zwei Lizenzstufen (VM- C; VM- B), gewährleisten.

Das vorliegende Ausbildungskonzept behandelt die Zielsetzungen, die Ausbildungsstruktur und Ausbildungsinhalte der Vereinsmanager C und -B Ausbildung des Deutschen Motor Sport Bundes.

Die Konzeption der Ausbildung der beiden Lizenzstufen (VM- C; VM- B) basiert auf den Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des D[O]SB (vgl. DSB 2005, S. 68 ff.)

Verantwortlich für die Konzeption und Durchführung der Bildungsmaßnahmen ist die Bildungsinstitution des DMSB, namentlich die DMSB Academy.

2 Didaktisch- methodische Grundsätze

2.1 Teilnehmerinnen-/ Teilnehmerorientierung und Transparenz

Die Auswahl der Themen und Vermittlungsmethoden orientiert sich an den Interessen, Bedürfnissen, Kenntnissen, Kompetenzen, und Erfahrungen der Teilnehmenden. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung erfolgt gemeinsam mit den Teilnehmenden unter Beachtung der zugrundeliegenden Vereinsmanager- C und -B Ausbildungskonzeption. Die Grundlage dafür bilden Reflexionsprozesse. Für diese Prozesse wird in der Lehrgangsgestaltung/- Planung ausreichend Zeit eingeräumt. Die Ziele, Zweck, Inhalte und Arbeitsweisen/ Methoden der Ausbildung werden grundsätzlich transparent an die Teilnehmenden kommuniziert.

2.2 Umgang mit Verschiedenheit/ Minderheiten/ Sexueller Orientierung

Teilnehmerinnen- und teilnehmerorientierte Bildungsarbeit schließt den bewussten Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit von Menschen im speziellen in Bezug auf Geschlecht/ Geschlechtsidentifikation, Nationalität und ethnische Zugehörigkeit, religiöse Überzeugung, Behinderung und Beeinträchtigung, sexuelle Orientierung etc., mit ein. Das Lehrgangsteam wird im Rahmen dieser Ausbildungskonzeption verpflichtet, erforderliche Rahmenbedingungen und ein Klima der Akzeptanz zu schaffen, in dem Verschiedenheit als Bereicherung empfunden wird.

Des Weiteren verpflichtet sich der DMSB e.V. in der vorliegenden Ausbildungskonzeption dazu, eine teilnehmerinnen- und teilnehmerorientierten Bildungsarbeit, im Hinblick auf die besonderen Sozialisationsbedingungen, Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse von Mädchen/ Frauen bzw. Jungen/ Männern und Diverse, zu praktizieren. Die Ziele und inhaltlichen Notwendigkeiten des Vereinsmanager*innen Ausbildungsganges erlauben es, das Lernen und Erleben sowohl in gleich- und gemischtgeschlechtlichen Gruppen stattfinden zu lassen. Generell ist das übergeordnete Ziel gleichberechtigte Teilhabemöglichkeiten zu realisieren.

2.3 Zielgruppenorientierung/ Handlungsort Verein

Im Fokus aller zu behandelnden Themen stehen einerseits die Lebenswelt der zu betreuenden Zielgruppen und andererseits die speziellen Rahmenbedingungen für die Arbeit im jeweiligen Verein. Ein enger Bezug der zu vermittelnden Themen zur realen Situation soll eine möglichst unmittelbare Umsetzung des Gelernten in die Praxis ermöglichen.

2.4 Handlungsorientierung

Erlebnisse in Bildungsprozessen können durch gezielte Reflexionen zu individuellen Erfahrungen werden, die die Teilnehmer später in die Gestaltung ihrer eigenen Praxis einfließen lassen können. Am schnellsten und nachhaltigsten wird dabei durch Selbsttätigkeit gelernt („learning by doing“). Es gilt also, im Rahmen der Ausbildung regelmäßig Situationen zu schaffen, in denen die Teilnehmer möglichst viel selbst gestalten und ausprobieren können. Dies bezieht sich sowohl auf die Arbeitsweisen im Lehrgang (z. B. Kleingruppenarbeit, Unterrichtsversuche, selbstständige Ausarbeitung von Themen, „selbst organisierte Lerneinheiten“) als auch auf das Ausprobieren und Umsetzen des Gelernten im Verein (z. B. durch „Hausaufgaben“, Erprobungsaufträge, Vereinsprojekte).

2.5 Prozessorientierung

Ebenso wie Bildungsprozesse selten geradlinig verlaufen, sollte auch die Bildungsarbeit Unsicherheiten und Widerstände, Umwege und Fehler zulassen. Auch das Ungewohnte und Widersprüchliche führt zu Erkenntnis- und Lernfortschritten. Zugleich sollten soziale Interaktionen, z. B. Gruppenarbeiten, elementarer Bestandteil sein, um den Austausch unterschiedlicher Meinungen und Sichtweisen zu begünstigen. Eine Orientierung am Lerntempo und an den Interessen sowie Bedürfnissen der Teilnehmer macht eine relativ offene, prozesshafte Lehrgangsplanung erforderlich. Der Lehrgangsverlauf entwickelt sich dann aus dem Zusammenwirken von Lehrgangsgruppe und Lehr Team im Rahmen der Ausbildungsrichtlinie mit ihren vorgegebenen Zielen und Inhalten.

2.6 Teamprinzip

Prozessorientierte Arbeitsweisen erfordern ein Lehr Team, das die gesamte Ausbildung kooperativ und gleichberechtigt leitet, die Teilnehmer in ihren Lernprozessen und Entwicklungen begleitet und die Planung und Durchführung der Unterrichtsversuche, Lehrproben oder Vereinsprojekte berät und betreut. Die kontinuierliche Lehrgangsleitung hat Vorbildfunktion und ist sowohl als Prinzip für gleichberechtigte Kooperation und kollegialen Austausch als auch als Modell für eine moderne, teamorientierte Arbeit im Verein zu verstehen. Mindestens eine Person im Seminarleitungsteam muss im Besitz des DOSB-Ausbilderzertifikats sein. Weitere Personen des Ausbildungsteams sollen im Besitz des DMSB- Ausbilderzertifikats sein. Gastreferenten die über Expertise in einem Ausbildungsrelevanten Themenbereich verfügen, müssen nicht im Besitz eines DOSB/ DMSB Ausbilderzertifikats sein. Die Wahl von Methodik und Vermittlungstechniken von Gastreferenten wird in Absprache mit der Lehrgangsleitung vorgenommen.

2.7 Reflexion des Selbstverständnisses

Bildung ist ein reflexiver Prozess. Deshalb muss das permanente Reflektieren von Erlebnissen und Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnissen auf die eigene Person zum Arbeitsprinzip werden.

2.8 Erfahrungsorientierung

Die Vereinsmanagerausbildung im Motorsport legt besonderen Wert auf erfahrungsorientierte Lernmethoden, die praxisnahes Wissen und realitätsbezogene Kompetenzen vermitteln. Dazu gehören:

- **Fallstudien und Projekte:** Bearbeitung praxisnaher Aufgaben wie Eventplanung oder Sponsoring, um theoretisches Wissen anzuwenden.
- **Simulationsübungen:** Durchführung von Übungen zu typischen Entscheidungssituationen (z. B. Sicherheitsmanagement, Verhandlungen) zur Vorbereitung auf reale Anforderungen.
- **Mentoring und Hospitation:** Begleitung erfahrener Vereinsmanager und Teilnahme an Motorsportveranstaltungen zur praxisnahen Wissensvermittlung.
- **Reflexion und Feedback:** Nach praktischen Übungen werden in strukturierten Feedbackrunden Erfahrungen reflektiert, um persönliche Lernprozesse zu fördern.

Diese Ansätze sollen die Teilnehmenden befähigen, ihre Rolle im Motorsportmanagement aktiv und souverän auszuüben.

3 Struktur der Ausbildung

3.1 Organisationsformen der Ausbildungsmaßnahmen

Die Ausbildungsgänge können organisatorisch flexibel und zeitlich variabel in folgende Lehrgangsformen gestaltet werden:

- Abendlehrgang,
- Tageslehrgang,
- Wochenendlehrgang,
- Wochenteillehrgang,
- Wochenlehrgang.

Die Lehrgangsformen können miteinander kombiniert sowie durch online Unterricht ergänzt werden. Um den Bildungsanspruch und die Zielsetzung der Ausbildung optimal gewährleisten zu können, werden Wochenend- und Wochenlehrgängen mit ergänzenden online Phasen priorisiert.

3.2 Ausbildungsgänge und weitere Angebotsformen

Zu den Qualifizierungen im Vereinsmanagement zählen Lizenz - Aus- und Weiterbildungen, Kurzschulungen sowie Beratungs- und Informationsangebote. Grundsätzlich gilt für alle Angebotsformen:

Ausbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen

- Sind auf die Aufgaben in einem Sportverein/-verband und die zu deren Bewältigung erforderlichen Kompetenzen ausgerichtet
- Umfassen nutzer- und bedarfsorientierte Informations-, Beratungs- und Schulungsmöglichkeiten
- Werden entsprechend ihrer Dauer und ihrer konkreten Zielsetzung sowie es möglich ist, ortsnah oder in zentralen Bildungsstätten angeboten
- Werden zeitgemäßen Ansprüchen an Lehr- und Lernformen gerecht
- Sichern Wirksamkeit und Nachhaltigkeit über ein Qualitätsmanagementsystem
- Berücksichtigen die verbandsspezifischen Interessen der Bildungsträger
- Lassen die Vernetzung mit beruflichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu

3.3 Ausbildungsträger

Träger sowie verantwortlich für die Umsetzung der Ausbildung in den beiden Lizenzstufen (VM-C und VM-B) ist der DMSB e.V./ die DMSB Academy in Kooperation mit seinen Mitgliedsorganisationen unter Nutzung der „Öffnungsklausel“ (vgl. Ausführungsbestimmungen zu den Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des DOSB, S. 9). Dies beinhaltet die enge Zusammenarbeit zwischen dem Träger und der

Kooperationspartner. Der Landessportbund Hessen ist hierbei der wichtigste Kooperationspartner. Die Zusammenarbeit umfasst die Beratung, Begleitung und beidseitige Evaluation und Austausch über die Sportartspezifische Vereinsmanagerausbildung. Zudem die Vermittlung und Empfehlung von geeigneten Referenten für sportartunspezifische, überfachliche Themengebiete.

4 Ausbildungsinhalte

4.1 Handlungsfelder

Die folgenden generellen Aufgaben bzw. Handlungsfelder werden in den Ausbildungsstufen motorsportspezifisch aufbereitet und bilden die Grundlage, um das für den Kompetenzerwerb benötigte Wissen, Können und Verhalten, zu vermitteln:

- **Allgemeine Verwaltung**
 - In der allgemeinen Verwaltung eines Motorsportvereins geht es um die Organisation aller grundlegenden administrativen Abläufe, wie die Pflege der Vereinsunterlagen, Protokollierung von Vorstandssitzungen und Verwaltung der Kommunikation mit Mitgliedern und Verbänden. Besonders im Motorsport müssen hier spezifische Anforderungen an Sicherheitsstandards, Genehmigungen für Veranstaltungen und die Einhaltung technischer Richtlinien im Blick behalten werden.
- **Mitgliederverwaltung/-betreuung**
 - Die Mitgliederverwaltung umfasst die Erfassung und Pflege von Daten aller Vereinsmitglieder, die Organisation von Mitgliederversammlungen und die Betreuung neuer und bestehender Mitglieder. Im Motorsport kommen besondere Aspekte hinzu, wie etwa die Verwaltung von Fahrer- und Teamlizenzen, Betreuung der Mitglieder in Fragen der Technik und Fahrzeuge, sowie die Koordination des Trainingsbetriebs
- **Sportbetriebs- Management**
 - Hier geht es um die Planung, Organisation und Durchführung des Sportbetriebs, insbesondere im Hinblick auf Trainingseinheiten, Rennserien und Wettkämpfe. Im Motorsport beinhaltet das u.a. die Organisation von Streckenzeiten, technischen Abnahmen der Fahrzeuge, die Regelung der Sicherheitsstandards sowie die Koordination von Streckenposten und anderen Helfern
- **Sportstätten- Management**
 - Motorsportvereine verfügen oft über spezielle Anlagen wie Kartbahnen, Rennstrecken oder Übungsplätze. Die Pflege und Verwaltung dieser Sportstätten umfasst die Sicherstellung von Wartung und Instandhaltung, Koordination von Nutzungszeiten und Einhaltung von Sicherheitsvorschriften, sowie die Organisation von Arbeiten zur Streckeninstandhaltung und -erweiterung.

-
- **Haushaltswesen**
 - Das Haushaltswesen im Motorsport bezieht sich auf die Planung und Verwaltung des Budgets. Dazu gehören die Kalkulation der Einnahmen und Ausgaben für den Sportbetrieb, Infrastruktur, Instandhaltung und die Organisation von Veranstaltungen. Motorsport ist oft kostenintensiv, daher ist eine präzise Budgetplanung und Kontrolle unerlässlich
 - **Finanzen/ Steuern**
 - Dieses Handlungsfeld umfasst die Buchhaltung und Steuererklärung, sowie das Verfolgen und Einhalten aller steuerlichen Vorschriften. Motorsportvereine benötigen oft spezielle Finanzierungsstrategien und Förderungen, um die hohen Kosten für Ausrüstung, Fahrzeuge und Veranstaltungen decken zu können. Dazu gehört auch das Management von Sponsoring-Einnahmen und anderen Finanzierungsmodellen.
 - **Recht/ Versicherung**
 - Im Motorsport sind rechtliche Fragestellungen von besonderer Bedeutung, etwa hinsichtlich der Haftung bei Unfällen, der Absicherung von Veranstaltungen und dem Schutz der Mitglieder und Helfer. Dazu gehört auch der Abschluss von Versicherungen für Veranstaltungen, Fahrzeuge und Fahrer sowie die Einhaltung von Rechtsvorschriften im Bereich Sicherheit und Umwelt.
 - **Öffentlichkeitsarbeit**
 - Die Öffentlichkeitsarbeit umfasst die Kommunikation des Vereins mit der Außenwelt, z. B. über lokale Medien, Social-Media-Plattformen oder Pressemitteilungen. Motorsportvereine haben oft besondere PR-Bedürfnisse, da sie das Interesse für den Sport wecken und das Image fördern, aber auch auf das sensible Thema Umweltverträglichkeit und Sicherheit eingehen müssen.
 - **EDV und Neue Medien**
 - EDV und Neue Medien spielen eine zentrale Rolle in der modernen Verwaltung. Dazu gehört im Motorsport die Pflege von Zeitnahme- und Rennstatistiksoftware, die Organisation von Online-Anmeldesystemen, die Verwaltung der Mitglieder- und Veranstaltungsdatenbank sowie die Nutzung sozialer Medien und Websites zur Erreichung einer breiteren Zielgruppe.
 - **Marketing und Sponsoring**
 - Im Motorsport ist Marketing und Sponsoring essenziell, da die hohen Kosten oft nur durch Unterstützung von Sponsoren tragbar sind. Dazu gehört die Gewinnung und Pflege von Sponsoren, die Erstellung von Sponsoring-Paketen und das Marketing zur Erhöhung der Reichweite, insbesondere über Medienauftritte und Social Media.

-
- **Veranstaltungs- und Projektmanagement**
 - Das Veranstaltungsmanagement umfasst die Organisation und Durchführung von Motorsportevents wie Rennen, Trainings und Meisterschaften. Projektmanagement ist erforderlich, um beispielsweise größere Bauvorhaben an Rennstrecken oder die Anschaffung neuer Technik zu koordinieren. Hier sind fundierte Kenntnisse im Bereich Zeitplanung, Sicherheitsvorgaben und Eventlogistik erforderlich.
 - **Kommunikation intern und extern**
 - Hier geht es um die klare und effektive Kommunikation innerhalb des Vereins und mit externen Partnern, wie Behörden, Sponsoren und Fans. Motorsportspezifische Anforderungen umfassen die technische Abstimmung zwischen Fahrern und Technikern sowie die effiziente Kommunikation während eines Rennwochenendes, um eine reibungslose Durchführung zu gewährleisten.
 - **Organisationsentwicklung**
 - Die Organisationsentwicklung beschäftigt sich mit der stetigen Anpassung des Vereins an neue Anforderungen und Entwicklungen im Motorsport, z. B. durch Weiterbildungsangebote für Trainer, technische Innovationen oder die Anpassung der Strukturen im Verein, um langfristig konkurrenzfähig und attraktiv für Mitglieder und Sponsoren zu bleiben.
 - **Personalmanagement**
 - Das Personalmanagement umfasst die Gewinnung, Schulung und Betreuung von Trainern, Betreuern und weiteren Vereinshelfern. Im Motorsport sind besondere Qualifikationen erforderlich, etwa im Bereich Fahrzeugtechnik, Zeitnahme oder Streckensicherung. Dazu gehört auch die Motivation und das Engagement der freiwilligen Helfer, die oft unter anspruchsvollen Bedingungen arbeiten.
 - **Zielgruppenspezifische Arbeit**
 - Dieses Feld umfasst die Ansprache und Betreuung spezifischer Zielgruppen wie Kinder und Jugendliche, Nachwuchsfahrer, Frauen im Motorsport oder Senioren. Motorsportvereine müssen maßgeschneiderte Programme anbieten, um Nachwuchs zu fördern, den Sport für alle Altersgruppen attraktiv zu gestalten und gezielt auf individuelle Bedürfnisse einzugehen.
 - **Gremien- Management**
 - Das Gremien-Management betrifft die Organisation und Leitung von Vereinsgremien wie Vorstandssitzungen, Arbeitsgruppen oder Mitgliederversammlungen. Hier ist die Fähigkeit gefragt, motorsportspezifische Themen sachgerecht zu diskutieren und Entscheidungen im Einklang mit den Interessen des Vereins und seiner Mitglieder zu treffen, etwa zu technischen Neuerungen oder neuen Eventformaten.

4.2 Ziele der Ausbildung

Ziel der Qualifizierungsmaßnahmen ist es, den Teilnehmenden die Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu vermitteln welche zur Bewältigung ihrer Aufgaben im Bereich Führung, Organisation und Verwaltung erforderlich sind. Aufbauend auf den bereits vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen der Teilnehmenden wird durch die Weiterentwicklung der nachfolgenden Kompetenzen angestrebt:

4.2.1 Persönliche und sozial- kommunikative Kompetenz

Die Vereinsmanager*innen:

- Kennen Strategien zur Problemlösung und können diese anwenden
- Verfügen über eine gut ausgeprägte Teamfähigkeit
- Kennen die Grundlagen der Kommunikation und können diese auch in Konfliktsituationen anwenden
- Verfügt über Kritikfähigkeit
- Kennen aktuelle soziale Begebenheiten und Entwicklungen und kennen Gender Mainstreaming/ Diversity Management- Ansätze

4.2.2 Methoden- und Vermittlungskompetenz

Die Vereinsmanager*innen

- Kennen die Methoden zur Organisation und Bearbeitung von komplexen Aufgaben und können diese anwenden
- Besitzt die Fähigkeit zum Selbstmanagement
- Verfügen über die Fähigkeit erworbenes Expertenwissen zu nutzen
- Moderation von Gruppen
- Ist befähigt zur Präsentation von Inhalten

Strategische Kompetenz

Die Vereinsmanager*innen

- Besitzen die Fähigkeit zur Lösung von Problemen
- Verfügen über die Fähigkeit Sachverhalte strategisch zu analysieren
- Verfügen über die Fähigkeit strategische Entscheidungen zu treffen

4.3 Themengebiete und Aspekte zur Erarbeitung von Inhalten

Die einem Verein zu bewältigenden Aufgaben lassen in vier übergeordnete Themenbereiche/ Aufgabenfelder unterteilen und werden im Rahmen der Vereinsmanager Ausbildung motorsportspezifisch angepasst und referiert.

Themenbereich A: Organisations- und Personalentwicklung, Gremienarbeit

Organisationsentwicklung

In der Vereinsmanagerausbildung im Motorsport umfasst die Organisationsentwicklung das Optimieren von Strukturen und Abläufen innerhalb des Vereins, um Veranstaltungen effizienter zu planen und Ressourcen bestmöglich zu nutzen. Die Teilnehmenden lernen, wie sie langfristige Strategien entwickeln, um den Verein zukunftsfähig aufzustellen. Folgende Aspekte sind hierbei zu berücksichtigen:

- Aufbauorganisation
- Ablauforganisation
- Sportentwicklung, Veränderungsmanagement. -prozesse
- Qualitätsmanagement

Personalmanagement

Im Motorsportverein ist das Personalmanagement auf die Rekrutierung, Schulung und Motivation von Ehrenamtlichen und Festangestellten fokussiert. Vereinsmanager lernen, funktionale und kompetente Teams für Rennevents und Vereinsveranstaltungen aufzubauen und effektiv zu leiten. Dazu gehört:

- Personalplanung
- Personalgewinnung
- Personalbetreuung
- Personalentwicklung
- Personalführung
- Personalverwaltung

Zielgruppenspezifische Arbeit

Die Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen unterschiedlicher Mitgliedergruppen wie Jugendfahrer, Amateure und Profis sowie unterrepräsentierte Gruppen jeglicher Form. Vereinsmanager entwickeln spezifische Programme und Events, die auf die Interessen der verschiedenen Motorsportbegeisterten zugeschnitten sind. Zur Zielgruppenspezifischen Arbeit zählt der angemessene Umgang mit:

- Jugend-, Frauen-, Seniorinnen- und Seniorenarbeit
- Gender Mainstreaming, Diversity Management
- Aussiedlerinnen und Aussiedler, Migrantinnen und Migranten

Gremienarbeit nach innen und außen

In der Vereinsarbeit sind Vereinsmanager häufig in internen Gremien wie dem Vorstand und bei externen Verbänden tätig. Sie lernen, die Interessen des Vereins zu vertreten und Abstimmungsprozesse mit Partnern und Förderern effektiv zu gestalten. Dazu gehört:

- Vertretungsrechte und -pflichten der Funktionsinhaber
- Vorstandssitzungen
- Mitgliederversammlung
- Entwicklungsschwerpunkte und -szenarien der Sportorganisationen
- Sitzungs- und Versammlungstechniken
- Präsentationstechniken

Themenbereich B: Mitgliederverwaltung, Sportanlagen, Sportbetriebs- Management*Allgemeine Verwaltung*

Zur allgemeinen Verwaltung gehören im Motorsportverein Aufgaben wie Buchführung, Terminverwaltung und die Koordination von Mitgliederversammlungen. Die Teilnehmenden lernen, administrative Prozesse effizient zu organisieren und die Vereinsordnung einzuhalten. Aspekte hierzu sind:

- Schriftverkehr
- Ablage-/ Archivorganisation
- Protokollwesen
- Antragswesen

Mitgliederverwaltung/ -betreuung

Die Mitgliederverwaltung umfasst die Betreuung und den regelmäßigen Austausch mit den Vereinsmitgliedern, insbesondere die Pflege von Kontaktdaten und die Mitgliederbindung. Vereinsmanager erfahren, wie sie die Bedürfnisse der Mitglieder verstehen und Angebote gezielt darauf ausrichten. Folgende Aspekte müssen hierbei beachtet werden:

- Datenerfassung und -pflege
- Vereinsein/ -austritt
- Beitragswesen
- Meldewesen
- Mitgliederverwaltungsprogramme (EDV)

Sportbetriebs-Management

Das Sportbetriebs-Management umfasst die Planung und Durchführung von Rennveranstaltungen und Trainings. In der Ausbildung lernen die Vereinsmanager, wie sie Sicherheitsstandards einhalten, Zeitpläne erstellen und die notwendige Infrastruktur sicherstellen. Dazu zählt:

- Zeit- und Raumplanung
- Trainings-/ Übungs-/ Wettkampfbetrieb
- Sportgeräte-Inventarisierung/ Kontrolle/ Instandhaltung/ Logistik
- Finanzierung

EDV/ Neue Medien

Der Einsatz moderner EDV und sozialer Medien ist im Motorsport entscheidend für die Kommunikation und Eventorganisation. Vereinsmanager lernen den Umgang mit Online-Plattformen und Programmen zur Verwaltung von Events und zur Mitgliederbetreuung. Im speziellen zählt hierbei die Nutzung von:

- Intranet/ Internet
- Digitalisierung im Sport
- Blended Learning/ E-Learning
- Künstliche Intelligenz
- Präsentationstechniken

Themenbereich C: Finanzen, Steuern, Recht und Versicherungen

Finanzen/ Steuern

Die Finanzverwaltung im Motorsportverein umfasst Budgetplanung, Sponsoring und das Einhalten steuerlicher Vorgaben. Die Ausbildung vermittelt Kenntnisse über Kostenkontrolle und die optimale Nutzung der finanziellen Ressourcen des Vereins. Ausbildungsinhalte können folgende Aspekte behandeln:

- Allgemeine betriebswirtschaftliche Grundlagen
- Buchhaltungstechniken
- Haushaltskalkulation/ Bilanzierungstechnik
- Vereinsbesteuerung
- Sportförderprogramme
- Der Sportverein als Arbeitgeber

Recht und Versicherung

Vereinsmanager werden in rechtlichen Fragen geschult, um Haftungsrisiken bei Motorsportveranstaltungen zu minimieren und Versicherungsanforderungen zu erfüllen. Sie lernen, welche Verträge und Sicherheitsvorkehrungen erforderlich sind, um die Vereinsarbeit rechtlich abzusichern. Wichtig hierbei ist der Umgang mit und die Kenntnis von:

- Vereinsrecht, Vereinssatzung
- Steuerrecht
- Sportversicherungsvertrag, Zusatzversicherungen
- Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG)
- GEMA
- Arbeitsrecht

Themenbereich D: Marketing, Kommunikation Veranstaltungen, Neue Medien*Marketing*

Im Marketing lernen Vereinsmanager, den Motorsportverein durch gezielte Maßnahmen bekannter zu machen und neue Mitglieder und Sponsoren zu gewinnen. Schwerpunkte liegen auf der Gestaltung von Öffentlichkeitsarbeit und der Entwicklung einer starken Vereinsmarke. Die folgenden Aspekte spielen dafür eine wichtige Rolle:

- Vereins- und Marktanalyse
- Strategische Planung
- Einsatz von Marketinginstrumenten
- Erfolgskontrolle

Kommunikation/ Veranstaltungen

Vereinsmanager organisieren Kommunikationsstrategien und planen Motorsportveranstaltungen, um Mitglieder und die Öffentlichkeit anzusprechen. Sie lernen, wie sie Eventpläne erstellen und zielgerichtet mit Fans, Presse und Sponsoren kommunizieren. Folgende Faktoren sollen in Ausbildung vermittelt werden um so eine größere Erfolgswahrscheinlichkeit herbeizuführen:

- Öffentlichkeitsarbeit, PR, Pressearbeit, Social Media, Content Creation, Community Management
- Sponsoring
- Eventmarketing und Eventmanagement
- Weitere Kommunikationswege, -mittel, -techniken (Vereinszeitung/ Newsletter/ Plakate)
- Corporate Identity und Corporate Design

4.3.1 Darstellung des Lehr-/ Lernverständnisses in Bezug auf didaktisch-methodische Anforderungen bei der Erarbeitung von Ausbildungsinhalten

In der Vereinsmanagerausbildung im Motorsport orientiert sich das Lehr-/Lernverständnis an konstruktivistischen Prinzipien, die davon ausgehen, dass Lernende ihr Wissen durch aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten anteilig, selbstständig konstruieren. Der Lernprozess wird als individuell und erfahrungsbasiert verstanden, und Wissen entsteht durch das Verknüpfen neuer Erfahrungen mit bestehenden Kenntnissen.

Dabei sind stets die didaktisch methodischen Grundsätze (s. Kap. 2, S. 5-7) zu beachten.

5 Ausbildungsordnung

Die Ausbildungsordnung bildet den Rahmen der DMSB VM- C/B Lizenz. Sie bestimmt die Zulassungsvoraussetzungen, Dauer und Umfang der Ausbildung, Struktur und Anforderungen der Inhalte, Lizenzierung und Verlängerung von Lizenzen, die ausgewählte Zielgruppe und die Prüfungsordnung.

5.1 Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzungen für die Zulassung zu den Ausbildungsgängen in der ersten Lizenzstufe sind die

- Vollendung des 18. Lebensjahres
- Verbindliche Anmeldung zur Ausbildung durch einen Verein oder eine entsprechende Institution des Trägers
- Eine individuelle Anmeldung ist ebenfalls möglich. Bei hohen Auslastungen der Lehrgänge bezogen auf die Teilnehmerzahl, ist ein Empfehlungsschreiben/ Motivationsschreiben empfehlenswert.
- Voraussetzung für die Zulassung zur DMSB-Vereinsmanagerin/Vereinsmanager - B Ausbildung ist der Besitz einer gültigen DMSB-Vereinsmanagerin/Vereinsmanager - C Lizenz und der Nachweis einer mindestens zweijährigen Mitarbeit in diesem Tätigkeitsbereich in einem (Motor-) Sportverein oder -verband.
- Vorlage eines aktuellen erweiterten Führungszeugnisses (nicht älter als drei Monate) zum Start des letzten Moduls

5.2 Dauer der Ausbildung

Die Ausbildungsmaßnahmen für den Erwerb einer DOSB-Lizenz/ der DMSB Vereinsmanager C/-B Lizenz sollen grundsätzlich innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen sein. Bei Einzelfallentscheidungen obliegt dem DMSB als Spitzenverband die Entscheidungshoheit, verpflichtet sich jedoch die Entscheidungen in enger Kooperation mit den angeschlossenen Institutionen, den Trägervereinen und den Landesmotorsportfachverbänden, zu treffen.

5.3 Ziele und Umfang der Ausbildung

DMSB/DOSB Vereinsmanager Stufe C

Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte im Vereinsmanagement verfügen über ein breites Grundlagenwissen sowie vertiefende Kenntnisse und Fähigkeiten, die auf ihre Einsatzfelder im Verein und auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtet sind. Mit dieser Basisausbildung können sie Aufgaben selbstständig bearbeiten und gezielt zu ihrer Lösung beitragen.

Zum Erwerb der VM C - Lizenz müssen insgesamt 120 Lerneinheiten (1 LE = 45 Minuten) absolviert werden. Aus den vier Themenbereichen (s. Aspekte für die Erarbeitung der Inhalte) müssen jeweils mindestens 15 LE absolviert werden (insgesamt 60 LE). Die weiteren 60 LE werden aus den o. a. vier Themenbereichen frei gewählt. Je nach strukturellen Voraussetzungen dürfen die Ausbildungsträger auch Kurzschulungen und Grundlagenkurse auf die Lizenzaus- und -fortbildung anrechnen.

DMSB/ DOSB Vereinsmanager Stufe B

Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte im Vereinsmanagement werden umfassend auf spezifische Aufgabenfelder vorbereitet und in die Lage versetzt, diese zu leiten und/oder die Aufgaben wirksam und wirtschaftlich umzusetzen. Darüber hinaus vertiefen sie ihre sportpolitische Handlungskompetenz und können sich mit Fragestellungen der Sportentwicklung umfassend auseinandersetzen.

In einem der vier Themenbereiche/Aufgabenfelder (s. Aspekte für die Erarbeitung von Inhalten) müssen mindestens 30 LE absolviert werden. Die weitere 30 LE sind aus den Themenbereichen frei wählbar. Diese Angebotsstruktur kann in Form von vertiefenden Modulen oder in Form von geschlossenen Ausbildungen in den vier Aufgabenfeldern angeboten werden.

5.4 Struktur der Ausbildungsinhalte

Die folgenden Grafiken stellen zum einen die Strukturvorgabe des DOSB sowie die Umsetzungskonzeption des DMSB e.V., dar.

Themenbereiche	VM-C		VM-B LE
	Pflicht LE	Wahl LE	
A	15	60	30 + 30
B	15		
C	15		
D	15		

Abb.: 1: DOSB-Strukturvorgabe

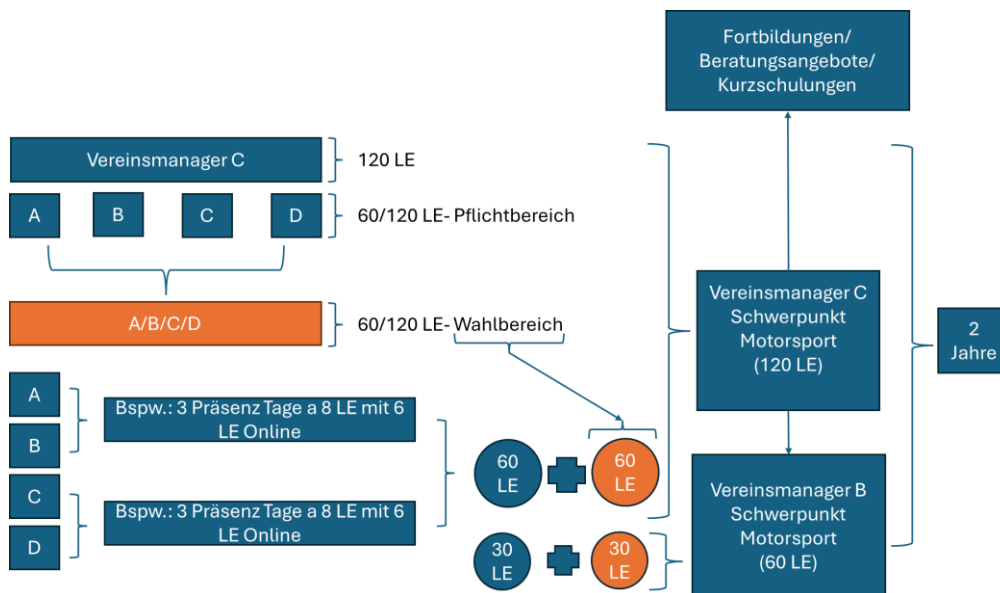


Abb.: 2 DMSB VM- C/B Umsetzungskonzeption der DOSB-Strukturvorgabe

6 Lizenzordnung

6.1 Lizenzierung

Die erfolgreichen Absolventen des Ausbildungsganges Vereinsmanager C/- B, mit dem Schwerpunkt Motorsport, erhalten die entsprechende Lizenz des DOSB, ausgestellt vom DMSB, nach Nachweis der vorgeschriebenen Voraussetzungen. Die Lizenz ist grundsätzlich in dem Jahr zu beantragen, in dem das letzte Modul stattgefunden hat.

Der DMSB erfasst alle Inhaber einer Trainerlizenz mit Namen, Anschrift, Geburtsdatum, Lizenznummer sowie Ausstellungs- und Gültigkeitsdatum. Die persönlichen Daten werden durch den DMSB/die DMSB Academy und DOSB gespeichert, übermittelt und verarbeitet, unter Berücksichtigung des Bundesdatenschutzgesetzes. Einer Veröffentlichung kann jederzeit widersprochen werden, Kontakt: Philipp Thiele, pthiele@dmsb.de, Hahnstraße 70, 60528 Frankfurt. Die Datenschutzbestimmungen des DMSB sind unter mein.dmsb.de → Datenschutzbestimmungen einsehbar.

6.2 Gültigkeitsdauer der Lizenz

Die DOSB-Lizenz ist im Bereich des Deutschen Olympischen Sportbundes gültig. Die DMSB-Lizenz sowohl für die Vereinsmanager*In Stufe C/- B ist im Gesamtbereich des DOSB für die Dauer von maximal vier Jahren gültig. Die Gültigkeit beginnt mit dem Ausstellungsdatum und endet mit dem Ablaufdatum jeweils am 31. Dezember des letzten Jahres der Gültigkeitsdauer.

6.3 Verlängerung der Lizenz

Mit dem Erwerb einer Lizenz ist der Ausbildungsprozess nicht abgeschlossen. Die notwendige zeitliche und inhaltliche Begrenzung der jeweiligen Ausbildungsgänge macht eine Fort- und Weiterbildung notwendig. Ihre Ziele sind:

- Ergänzung und Vertiefung der bisher vermittelten Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Aktualisierung des Informationsstandes und der Qualifikation
- Erkennen und Umsetzen von Entwicklungen des Sports
- Erweiterung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu einem weiteren eigenständigen Profil im Rahmen der bestehenden Ausbildungsgänge.

Für die Verlängerung der Vereinsmanagerlizenz wird grundsätzlich das Fort- und Weiterbildungsangebot der Landessportbünde wahrgenommen. Dies soll eine Kooperation zum Wohle des organisierten Sports entstehen lassen. Diese Kooperation findet in enger Abstimmung mit den Landessportbünden statt. Dadurch soll zum einen, die Anbindung der TeilnehmerInnen des DMSB an ihre jeweiligen Landessportbünde vertieft werden und zum anderen soll so die Teilnahme am Fort- und

Weiterbildungssystem der Landessportbünde, im Bereich des Vereinsmanagements, gefördert werden.

Für den Erhalt der Lizenzstufe C und B müssen innerhalb der Gültigkeitsdauer (vier Jahre nach Erstaussstellung bzw. Verlängerung) eine oder mehrere Fortbildungsmaßnahmen mit Motorsport/ Vereinsmanagementbezug im Umfang von mindestens 15 LE wahrgenommen werden. Die Gültigkeitsdauer der Lizenz wird dann um vier Jahre nach Ablauf der Gültigkeit verlängert. Eine Verlängerung ist frühestens drei Monate vor Ablauf der Gültigkeit möglich. Der Erwerb einer höheren Lizenzstufe verlängert automatisch die Gültigkeitsdauer der niedrigeren Lizenzstufe mit. Die Verlängerung erfolgt durch den DMSB nach Eingang der vollständigen Unterlagen und Nachweise.

6.4 Verlängerung ungültig gewordener Lizenzen

Bei Überschreiten der Gültigkeitsdauer von Lizenzen ist wie folgt zu verfahren:

- Fortbildung im ersten Jahr nach Ablauf der Gültigkeit: Die Gültigkeitsdauer der Lizenz wird nach dem erfolgreichen Besuch einer Fortbildungsveranstaltung mit mind. 15 LE um vier Jahre nach Ablauf der Gültigkeit verlängert.
- Fortbildung im zweiten und dritten Jahr nach Ablauf der Gültigkeit: Die Gültigkeitsdauer der Lizenz wird nach dem erfolgreichen Besuch einer Fortbildungsveranstaltung im Umfang von 30 LE um vier Jahre nach Ablauf der Gültigkeit verlängert.
- Überschreiten der Gültigkeitsdauer um mehr als vier Jahre: Für solche Fälle muss die gesamte Ausbildung wiederholt werden.

Anerkennung anderer Ausbildungsgänge
Überfachliche Qualifikationen, die außerhalb des DOSB-Ausbildungssystems erworben wurden, wie z. B. sportwissenschaftliche, Sportmanagement Studiengänge o. ä. Abschlüsse können, nach Prüfung der Ausbildungsinhalte, angerechnet werden.

Des Weiteren können Ausbildungsinhalte aus anderen DOSB Vereinsmanager Ausbildungen (Beispielweise der LSB´s oder DLRG und DFB) nach inhaltlicher Prüfung durch den DMSB e.V., respektive der DMSB Academy, angerechnet werden.

7 Lernerfolgskontrolle/ Befähigungsnachweis

Das Bestehen der Lernerfolgskontrollen/Befähigungsnachweise ist Grundlage für die Lizenzerteilung. Die Lernerfolgskontrollen sind zu dokumentieren. Die bestandenen Lernerfolgskontrollen sind der Nachweis dafür, mit der im jeweiligen Ausbildungsgang erworbenen Qualifikation im entsprechenden Einsatzgebiet tätig werden zu dürfen. Die für eine Lernerfolgskontrolle erforderliche Zeit ist im formalen Ausbildungsumfang enthalten.

Grundsätze:

- eine Lernerfolgskontrolle darf nur solche Inhalte umfassen, die auch in der Ausbildung vermittelt wurden
- eine Lernerfolgskontrolle findet punktuell, im Rahmen des Unterrichts oder prozessbegleitend, z. B. am Ende von Ausbildungsblöcken, statt
- die Kriterien für das Bestehen der Lernerfolgskontrolle/Erlangen der Lizenz sind zu Beginn der Ausbildung offen zu legen
- Elemente der Lernerfolgskontrolle werden im Lehrgang vorgestellt und erprobt

Ziele der Lernerfolgskontrolle:

- Nachweis des Erreichens der Lernziele
- Aufzeigen von Wissenslücken
- Feedback für die Lernenden
- Nachweis der Befähigung zur Übernahme des Aufgabengebiets
- Feedback für die Ausbilder/Ausbilderinnen

7.1 Formen der Lernerfolgskontrollen

Zur Bewertung von Lernerfolgskontrollen sollten folgende Kriterien herangezogen werden:

- aktive Mitarbeit während der gesamten Ausbildung
- Darstellung von Gruppenarbeitsergebnissen in Theorie und Praxis
- Die Lernerfolgskontrollen zum Abschluss der DOSB/ DMSB -Vereinsmanager*In - C Ausbildung bestehen im Nachweis des Lernerfolges in den einzelnen Themenbereichen. Die Lernerfolgskontrolle zum Abschluss der DOSB/ DMSB Vereinsmanager*In – B, besteht im Nachweis eines erfolgreich absolvierten Profils dieser B - Ausbildung.

7.2 Ergebnis der Lernerfolgskontrolle

Die Lernerfolgskontrolle wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ gewertet. Die Kriterien für das Bestehen oder nicht Bestehen einer Lernerfolgskontrolle werden an die Vereinsmanagerausbildung in den beiden Lizenzstufen (C & B) angepasst. Der DMSB legt zusammen mit dem LSB Hessen fest, unter welchen Bedingungen eine

Lernerfolgskontrolle als bestanden oder nicht bestanden gewertet wird und unter welchen Bedingungen eine Wiederholung der Lernerfolgskontrolle stattfinden kann. Die Form der Lernerfolgskontrolle wird den Teilnehmenden transparent, vorab durch die Lehrgangsführung kommuniziert. Die Lehrgangsführung entscheidet welche Form der Lernerfolgskontrolle im jeweiligen Themenbereich notwendig ist.

Die Ausbildungsträger, der DMSB e.V. und seine Bildungsinstitution, die DMSB Academy, legen in der Ausbildungsordnung fest, unter welchen Bedingungen eine Lernerfolgskontrolle als „nicht bestanden“ bewertet wird und unter welchen Bedingungen eine Wiederholung der Lernerfolgskontrolle erfolgen kann.

7.3 Lehr- und Lernmaterialien

In den beschriebenen Ausbildungsgängen werden verschiedene Lehr- und Lernmaterialien für die Referent:innen und Teilnehmer:innen bereitgestellt um Ausbildungsinhalte zielgruppengerecht zu vermitteln und um faire Bedingungen für erfolgreiche Prüfungen zu gewährleisten.

7.3.1 Lehrmaterialien für Referent:innen

Bei Materialien für Referent:innen handelt es sich um:

- „Methodenkoffer“
- Praxisleitfäden und Handbücher
- Multimediale Präsentationen
- Arbeitsblätter und Checklisten
- Rollenspiele und Simulationen
- E- Learnings
- Kollaborative Workshop Materialien

7.3.2 Lernmaterialien für Teilnehmer:innen

Die Lernmaterialien die an die Teilnehmer:innen der Ausbildungen ausgegeben bzw. von diesen verwendet werden dürfen umfassen:

- E- Learnings
- Skripte
- Lehrbücher (ausleihbar)
- Präsentationen und Handouts
- Gruppenarbeits-/ Workshopergebnisse
- Online Community zur Nutzung von E- Learnings, Vernetzungsmöglichkeiten und Selbstlerneinheiten

8 Qualitätsmanagement und -Evaluation

8.1 Evaluation

Mit der Zielsetzung die Vereinsmanager*Innen Ausbildung stetig zu optimieren werden die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen regelmäßig durch einen standardisierten, onlinebasierten Fragebogen evaluiert. Dabei wird zum einen die inhaltliche und methodische Konzeption der Aus- und Fortbildungsmaßnahmen durch die Teilnehmenden bewertet, zum anderen erfolgt auch ein Feedback für die Referierenden, um eine kontinuierliche Verbesserung für Lehrende und Lernende zu forcieren. Durch den standardisierten Fragebogen ist eine Längsschnittanalyse der Evaluationsergebnisse möglich, durch die die Wirksamkeit von aus der Evaluation abgeleiteten Maßnahmen beobachtet werden kann. Die Evaluation erfolgt durch den DMSB, Ansprechperson ist der Koordinator für Verbandsentwicklung mit dem Schwerpunkt DOSB- Trainerwesen des DMSB e.V.

8.2 Qualitätsmanagement

Mit der Ausbildungsrichtlinie für die Qualifikation von DOSB/ DMSB Vereinsmanager*Innen C und B formuliert der DMSB/ die DMSB Academy sein Qualitätsverständnis und definiert die Anforderungen an die inhaltliche, methodische und formale Gestaltung des gesamten Bildungsprozesses. Diese Anforderungen sind bei der Konzeptionierung und Evaluation von Ausbildungen (z. B. Blended Learning Konzepte etc.) sowie bei der Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen im Motorsport, in allen Lizenzstufen verbindlich. Der Qualitätssicherung in der Vereinsmanager*Innen Aus- und Fortbildung ist von allen Beteiligten ein hoher Stellenwert zugesichert. Weiterhin regelt die Richtlinie die personellen als auch die strukturellen Anforderungen der Aus- und Fortbildung von Vereinsmanager*Innen. Das Qualitätsmanagement wird kontinuierlich evaluiert. Das Qualitätsmanagement bewirkt eine Kultur der Offenheit innerhalb des DMSB/ der DMSB Academy sowie in der Kooperation mit den angeschlossenen Motorsportfachverbänden und Mitgliedsorganisationen. Die Ausbilder*innen der Aus- und Fortbildung tragen bei der Qualitätsentwicklung eine Schlüsselfunktion. Die individuelle, fachliche Qualifikation sowie die soziale und methodische Kompetenz sind für die Qualität der Bildungsarbeit elementar und gehören zu den nachzuweisenden Standards der Qualitätssicherung. Die erforderlichen Qualifikationen sind von den zu unterrichtenden Themen und Disziplinen abhängig. Der Einsatz, der im DMSB und seinen angeschlossenen LMFV eingesetzten Ausbildern erfolgt bedarfs-, zielgruppen- und qualifikationsorientiert.

Das Qualitätsmanagement wird von der DMSB Academy überwacht. Der Qualitätsbeauftragte ist Philipp Thiele: Hahnstraße 70, 60528, Frankfurt am Main, pthiele@dmsb.de.

8.3 Rahmenbedingungen für Lehrgangsmaßnahmen

Zeitliche Flexibilität: Die Ausbildung enthält Module, die als Präsenz- und Online-Seminare angeboten werden, um flexibles Lernen zu ermöglichen (z.B. Wochenendseminare oder Abendveranstaltungen)

Raum- und Arbeitsumgebung: Der Seminarraum sollte gut belüftet sein und ausreichend Platz für die Teilnehmenden bieten, um ein angenehmes Lernumfeld zu schaffen.

Unterbringung und Verpflegung: Falls erforderlich, sollten Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe und ausgewogene Verpflegung vor Ort zur Verfügung stehen

8.3.1 Kriterien zur Bewertung der Einrichtungsqualität des Lehrgangsortes

Raumgröße und Kapazität: Angemessen dimensioniert für die Teilnehmeranzahl, um optimale Interaktionen zu ermöglichen.

Ergonomische Ausstattung: Komfortable Sitzgelegenheiten und Tische, die ein langes Arbeiten ermöglichen.

Beleuchtung und Belüftung: Gute Ausleuchtung und Klimatisierung, die eine konzentrierte Lernatmosphäre fördern

8.3.2 Kriterien zur Bewertung der Rahmenbedingungen

Anreise und Zugänglichkeit: Der Ort sollte gut erreichbar und barrierefrei sein, um Inklusion zu gewährleisten.

Technische Infrastruktur: Stabiles WLAN und Zugang zu Stromanschlüssen für persönliche Geräte der Teilnehmenden.

Verpflegung: Angebote für Snacks, Kaffee, Tee und Mittagessen, um die Energie und Motivation der Teilnehmenden aufrechtzuerhalten

8.3.3 Kriterien zur Bewertung der medialen Ausstattung

Präsentationstechnik: Ausstattung mit Projektoren, Whiteboards oder Flipcharts sowie hochwertige Lautsprechersysteme für klare Kommunikation.

Digitale Unterstützung: Möglichkeit zur Nutzung von Tablets, Notebooks und Beamer für interaktive Lerneinheiten.

Hybridfähigkeit: Technische Ausrüstung zur Durchführung von hybriden Seminaren (Online- und Präsenzbeteiligung) für maximale Flexibilität der Ausbildung

9 Personalentwicklung

Eine zukunftsorientierte Personalentwicklung hat die systematische Fortbildung verschiedener Personengruppen auf allen Ebenen des organisierten Sports im Fokus und ist daher für eine nachhaltige Sicherung und die Weiterentwicklung des Sports unentbehrlich.

9.1 Einzelaspekte

Gewinnung: Vor dem Hintergrund der sich derzeit abzeichnenden demografischen Entwicklung kommt der Nachwuchsförderung und der Gestaltung von förderlichen Rahmenbedingungen entscheidende Bedeutung zu. Es wird künftig vermehrt vom Engagement der jungen Generation abhängig sein, ob es gelingt, den organisierten Sport weiterzuentwickeln und auszubauen. Um „soziale Talente“ an den Sport zu binden, sind Betreuungs- und Teilhabeformen notwendig, die sich ständig an den Biografie Verläufen junger Menschen orientieren. Das Beteiligungsangebot der Vereine und Verbände muss deshalb flexibel sein, um den unterschiedlichsten Einstiegsmotivationen gerecht zu werden. Das vermehrte Angebot attraktiver Teilhabeformen bietet zahlreichen Menschen die Chance für ein freiwilliges Engagement in Vereinen und Verbänden. Dies gilt insbesondere für Frauen, die in den Führungspositionen des organisierten Sports unterrepräsentiert sind.

Qualifizierung: Dieser Aspekt beschränkt sich nicht nur auf die Vermittlung notwendigen Fachwissens. Das in den Rahmenrichtlinien des DOSB formulierte Ziel der Qualifizierung hat – mit Blick auf die Zielsetzung der Bildung im und durch Sport – eine erweiterte Perspektive: Gefördert wird u. a. die Entwicklung von sozialer Handlungskompetenz, die durch Erfahrungswissen, Urteilsvermögen, Koordinierungs-, Selbstorganisations- und Verständigungsfähigkeiten wirksam wird. Die Art und Weise, wie Vereinsmanagerinnen/Vereinsmanager dieses Wissen in ihre Arbeit einbringen, kann weder vorbestimmt noch nach Belieben abgerufen werden. Lebendiges Wissen wird sichtbar im Sich-selbst-Einbringen.

Bindung und Betreuung: Förderliche Rahmenbedingungen, eine Anerkennungskultur für das Engagement und das Erleben der eigenen Gestaltungsmöglichkeiten fördern die Identifikation mit der Rolle im Verein und Verband und wirken ebenso motivationssteigernd wie innovationsfördernd. Sie geben den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, den „Mehrwert“ aus ihrer freiwilligen/beruflichen Tätigkeit im organisierten Sport zu ziehen. Eine dauerhafte Bindung und Impulse für die Vereins- und Verbandsvitalität, d. h. die Fähigkeit auf gesellschaftliche und sportliche Entwicklungen flexibel reagieren zu können, bilden den „Gegenwert“ für den organisierten Sport

9.2 Zielgruppe der Personalentwicklung

Die in dieser Ausbildungskonzeption formulierten Ziele der Personalentwicklung gelten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Führung und Verwaltung von Sportorganisationen. Diese sollen dazu befähigt werden, die notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu erwerben, die zur Bewältigung ihrer Aufgaben erforderlich sind.

9.3 Qualifikation der Lehrkräfte

Der DMSB e.V. und die DMSB Academy verpflichten für die Ausbildung neben den verbandsinternen Lehrkräften nur solche aus den Pools der Landessportbünde (LSB), Referenten der Sporthochschulen und/oder anerkannte fachlich qualifizierte Referenten aus dem eigenen Verband bzw. aus den DMSB-Trägervereinen (z. B. Sportwissenschaftler, Sportmanagement Experten mit Motorsportbezug). Die Ausbildung erfolgt nach den modernen didaktisch-methodischen Grundsätzen der Erwachsenenbildung sowie nach den Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des DOSB.

Die Mindestanforderung an das Lehrpersonal ist, dass pro Modul eine Person aus dem Lehrgangsteam im Besitz eines gültigen DOSB- Ausbilderzertifikat (oder vergleichbare Qualifikation) sein muss.

Neue Referent:innen können vor Beginn ihres ersten Einsatzes „Train the Trainer“ Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, organisiert und durchgeführt von der DMSB- Academy, wahrnehmen oder eine Ausbildung für das DOSB- Ausbilderzertifikat, absolvieren.